

N. 90. 677

München 9. 9. 1896.

Liebes Briefchen

Wie bei dem "glücklichen
Tage", und ich bin Salzburg
Freier-Zustel am 3. d. 4.
Septbr. nachgegangen, und
sind für mich in fürstlichen
Garten, und ich gefasst für den,
die glücklichen und
Tiefgründigen Landpreise gewor-
den; und ich bin
Ganz dieselben von allen
Herrn Genies vordankt,
wird ich nicht überlassen,
Haben auf was hier als
meiner freilichsten Dank
abgeschicktes!



Touerst in dem bei dem Hofe
Tugendstube auf dem Moersch-
berg, als auf die frohliche
Stunden in dem sonnigen
Park von Nizza zu führen
zu meinen frühen Freunden
und den jetzt tot
also liebe Salzburg, wie
Tugendstube in Nizza.
Kunstwerk ist mir freilich
so Unzufrieden wie gefallen,
das in der gemeinsamen
Schnecken-Tafel in dem
Kaltwasser liegt, und
das ist so groß wie mit
Ihre besorgten für die
— leider zu spät!



Am 1. die große Liebe hat mich
hießt ich lieblich pflegen
wahr ist das Leben zu verstehen,
genügend ein zu befehlen
Friede, bei einem so kleinen
I. unvollständigen Dasein
ein so sorgfältig und
ruhig-trübender Handlung
mit unvollständigen
Hilfen zu finden (- und
auf dem bei einem kleinen
katholischen Theologen! -)
genügend ein zu befehlen
Friede und Liebe! Bitte
bestellen Sie mich, ich
einem sorgfältigen Genießen!



Professor Gabriel Max kann
mein Porträt auf seiner Villa
in Aurbach (am Harberger
See) auch in den nächsten Tagen
aufhängen. Ich habe schon
einige Tage dem Lausitzer
der fünfzigste Dienstbesuch
langem wiederum können
seinem neuen aber Lieblings
das "Neue Theater"
in der Schack'schen Gallerie.

Sie Montag (14. Sept.)

bleibe ich in Aurbach. Am
16. werde ich wieder in mein
Klosterzelle in Deua eintrifften.
Zugriffen bleibe ich mit wieder-
solchem folgenden Datum Ihr
unvergesslich ergebener
Ernst Haack